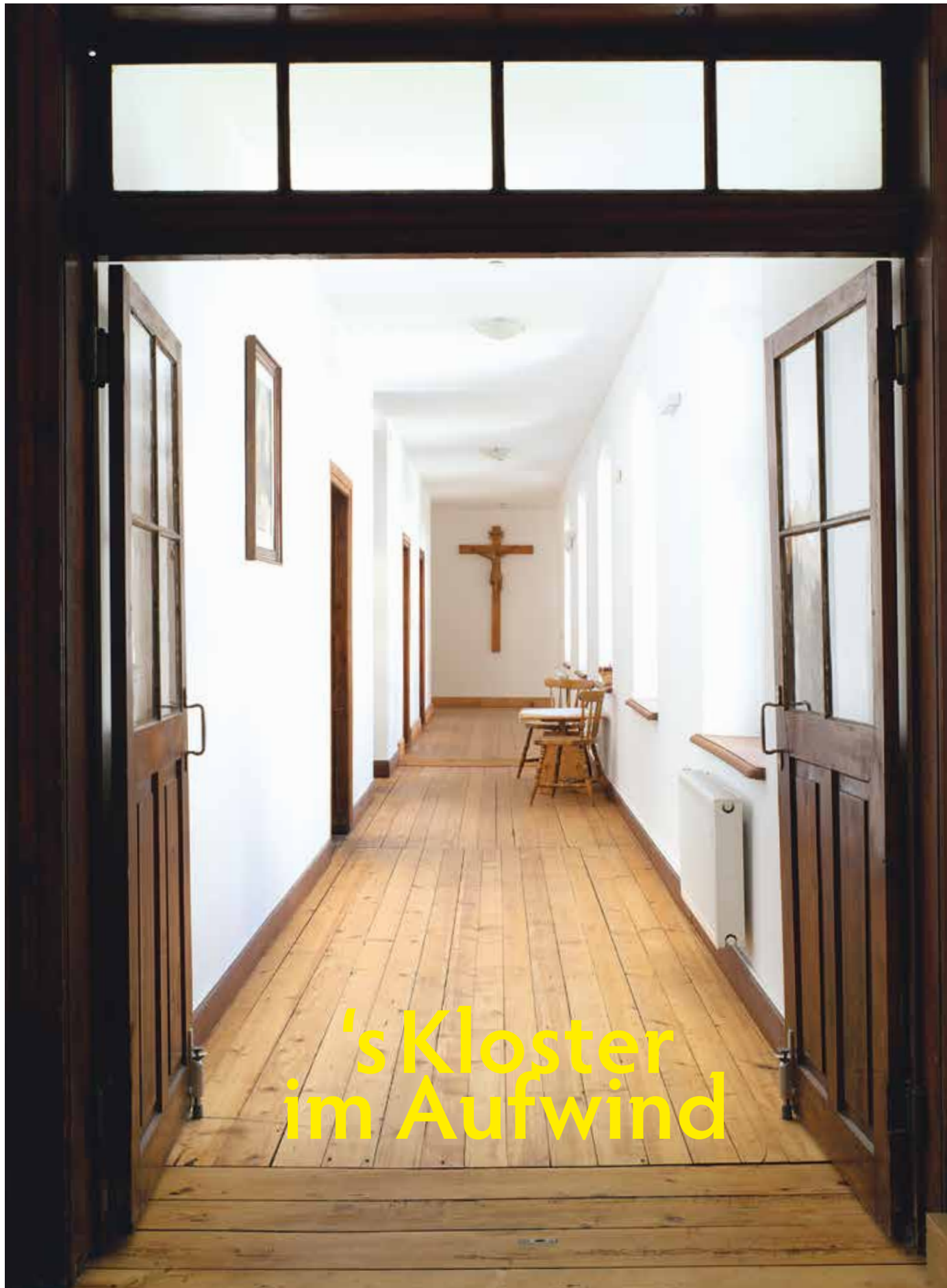


's Kloster



Franziskaner
Kloster Dornbirn

3. Informationsblatt des Freundeskreises



's Kloster
im Aufwind



Elmar Mayer
Klostervater

Zum dritten Mal erscheint nun bereits das Informationsblatt des Freundeskreises des Franziskanerklosters. Neben den laufenden Informationen über die Sanierung des Klostergebäudes haben wir auch noch verschiedene Folder aufgelegt. Diese informierten in erster Linie über den aktuellen Fortgang der Sanierung und gaben Auskunft darüber, was mit den Spenden und Unterstützungsbeiträgen so alles gemacht wurde.

„Wir sind am Ziel“, schreibt unser Bauleiter DI Bruno Fussenegger, der zusammen mit Architekt DI Leopold Kaufmann dieses anspruchsvolle Werk betreut und begleitet hat.

All jenen, die uns bei diesem großen Vorhaben unterstützt haben, danke ich recht herzlich. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Mitgliedern des Bauausschusses und unserem verstorbenen Obmann DI Wolfgang Rümmele für den unermüdlichen Einsatz. Den Verstorbenen

gedenken wir in dieser Schrift noch in einem separaten Nachruf. Ein weiterer Dank gilt all jenen, die unsere Patres durch ihren Messbesuch und ihr Wohlwollen immer wieder unterstützen. Es ist nun Aufgabe des Freundeskreises, den Restbestand des Darlehens abzarbeiten und zu tilgen. Diesbezüglich bauen wir auch künftighin auf das Wohlwollen der treuen Spender und Wohltäter unseres Klosters. Wir wären sehr dankbar, wenn noch viele weitere Gläubige unserem Freundeskreis als Mitglied beitreten würden.

Herzlich danke ich auch Mag. Philipp Wittwer, Grafiker Gerold Ölz und Edith Hämmerle für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Informationsblattes.

Elmar Mayer
Klostervater



Martin Ruepp
Neuer Obmann

Liebe Freunde unseres Klosters!

Mit dem Ableben unseres geschätzten Altbürgermeisters, unseres guten Freundes und Obmannes des Klostersvereins haben wir im letzten Jahr einen schweren Verlust erlitten. Mit der Einrichtung und Weihe eines eigenen Raumes im Kloster, der jetzt seinen Namen trägt, werden wir ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Als sich vor über 10 Jahren die Kapuziner wegen Personalmangels aus Dornbirn verabschiedeten, haben wir gemeinsam Überlegungen über die Zukunft des Klosters, dieses so wichtigen Gebäudes im Zentrum unserer Stadt, angestellt.

Die Übergabe des Klosters an die polnischen Franziskaner aus der Provinz Posen und damit die Wiederbelebung der Räumlichkeiten war ein erster Meilenstein zum Erhalt dieser schönen Anlage in unserer Stadt.

Neben laufenden Reparaturen, die durch viele Spenden erledigt

werden konnten, war es aber für den generellen Erhalt der Substanz wichtig einen neuen Weg zu suchen. Mit der Gründung des Freundeskreises für das Kloster im Jahr 2011 wurde der Startpunkt gesetzt für eine umfassende Sanierung des Klosters, die inzwischen zu einem guten Teil bereits abgeschlossen werden konnte.

Als erste Obfrau für den Verein wurde die damalige Landesrätin Andrea Kaufmann gewählt. Nach seinem Rücktritt als Bürgermeister im Jahr 2013 übernahm Wolfgang Rümmele engagiert diese Obmannschaft, nicht aber ohne vorher gegenüber mir anzukündigen, dass er mir dereinst - nämlich zu Beginn meiner Pensionierung - dieses Amt gerne weiterreichen würde.

Diese Übergabe hat nun leider etwas zu früh und nicht wie vorgesehen stattgefunden.

Nichtsdestotrotz habe ich diese Aufgabe gerne übernommen und werde sie hoffentlich zur Zufriedenheit aller ausüben können.

Vor allem weil ich weiß, dass ich mit Klostervater Elmar Mayer einen äußerst umtriebigen und engagierten Stellvertreter zur Seite habe, der mit einem zuverlässigen und kompetenten Vorstand und Bauausschuss dieses große Unterfangen bisher meisterhaft bewältigt hat.

Bei ihm, bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern im Vorstand und Bauausschuss, vor allem aber bei den vielen offenherzigen Spenderinnen und Spendern darf ich mich an dieser Stelle mit einem herzlichen und aufrichtigen „Vergelt's Gott“ bedanken.

Bleibt uns bitte gewogen und treu! Es gibt noch viel zu tun!

Martin Ruepp
Neuer Obmann



Lieber Pater Maxentius Liebe Reinelde & Familien-Angehörige Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Geschätzte Gottesdienst-Besucher



Wir gedenken beim heutigen Gottesdienst unseres am 7. Mai 2019 verstorbenen Obmannes DI Wolfgang Rümmele. Im Namen des Freundeskreises des Franziskanerklosters Dornbirn durfte ich bei der Beerdigung am 14. Mai 2019 einem Menschen Lebewohl sagen, der neben seinem politischen Wirken auch noch eine ganz andere Seite hatte.

Für Wolfgang Rümmele war das Kloster ein Ort, an dem er sich wohlfühlte. Jahrzehntlang war er den Mönchen des Kapuzinerordens sehr verbunden. Als dann der Abschied von diesem Orden anstand, freute er sich, dass das Kloster mit den Franziskaner-Mönchen aus Polen belegt werden konnte und damit die Seelsorge im Kloster weiter gegeben war. Wann immer es seine Zeit erlaubte, kam er in die Gottesdienste und versäumte es auch nicht, mit den Patres einige Worte zu wechseln.

Im Jahr 2010 wurde die Sanierung des Klosters in die Wege geleitet. Anfang 2011 bekamen Guardian Pater Wenzeslaus und ich beim damaligen Bürgermeister Rümmele einen Termin, um über dieses Vorhaben zu sprechen. Ohne zu zögern hat er uns seine Unterstützung für dieses Projekt zugesagt.

Es standen Verhandlungen über einen Baurechtsvertrag für den Neubau des Kindergartens Marktstraße an; diese konnten dann auch sehr rasch abgewickelt werden. Die damalige Landesrätin Andrea Kaufmann übernahm die Funktion der Obfrau des neu gegründeten Freundeskreises. Mit der Pensionierung von Bürgermeister Rümmele im Jahr 2013 übernahm dieser mit Freude die Funktion als Obmann des Freundeskreises. Mit viel Herzblut und ohne großes Aufsehen sorgte er im Hintergrund für die notwendige Unterstützung für unseren Verein.

Im September letzten Jahres konnten wir dann ein wunderschönes Jubiläumfest feiern. 125 Jahre Kloster in Dornbirn, das war für Wolfgang der letzte Höhepunkt in seinem Wirken für das Kloster.

Als dann am Schluss ihn viele noch einmal reden hören wollten, sagte er:

**„Wenn scho als gseit ist,
sött do Rümmele ou no reda.“**

So behalten wir dich, lieber Wolfgang, in Erinnerung, denn du hast es gut gemacht. Wir sind immer noch tief betroffen über den Verlust, den wir alle durch den Tod von Wolfgang erfahren mussten. Dir, liebe Reinelde, wünschen wir viel Kraft im Glauben. Lieber Wolfgang, wir werden dir stets ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.

Elmar Mayer
Klostervater



„Der alte Bauausschuss“
Guardian Pater Wenzeslaus OFM, Klostervater Elmar Mayer, Obmann DI Wolfgang Rümmele, Peter Rosenzopf, Klaus Anders, Hans Gasser, Arch. DI Leopold Kaufmann, DI Bruno Fussenegger, Hermann Gasser



Architekt Dipl.-Ing. Leopold Kaufmann war ein stiller, aber auch kritischer Beobachter und Planer der Erfordernisse und Situationen im Franziskanerkloster Dornbirn. Es war ein großes Glück, dass diese erfolgreiche Person sich bereit erklärt hat, unter Verzicht auf sein übliches Honorar die Ideen für die Sanierung des Klosters einzubringen und in die von ihm persönlich handgezeichneten Pläne umzusetzen.

Leopold Kaufmann hat nach seiner Schulausbildung zunächst auf Wunsch des Vaters die Zimmermannslehre im elterlichen Betrieb abgelegt, hat danach die Matura in Innsbruck absolviert und studierte anschließend Architektur auf der Technischen Universität Graz. Nach dem Studium hat er mit 35 Jahren mit zwei Kollegen ein eigenes Büro in Reuthe gegründet und war in der Folge immer aktuell an vorderster Front im Geschehen der Architektur tätig. Bei über 100 Wettbewerben hat er Projekte eingereicht und 20 mal den ersten Preis gemacht.

Zu seinen Ausführungen zählen kirchliche Bauten (Kirchen in Lech, Mellau, Fußach und Zubau in Brand), Stationsgebäude bei Seilbahnen (Karrenseilbahn, Golmerbahn), Silvrettahaus auf der Bielerhöhe, Aufbahnhalle Hard, Seniorenheime, Turnhallen, Schulen und Tankstellen.

Aber auch das Pfadfinderheim am Zanzenberg in Dornbirn und der Umbau des Klosters Bezau sind Werke seiner geistigen und handwerklichen Tätigkeiten.

Nach der intensiven Diskussion zur zukünftigen Struktur und Aufgabe des Gebäudes des Franziskanerklosters hat er in seiner Planung eine Sanierung für die Weiterverwendung als Klostergebäude aber auch mit Blickrichtung auf eine zukünftige anderweitige Verwendung erarbeitet. So wurden die Wohnbereiche der Patres in Entsprechung der heutigen Situation mit Nasszellen versehen und es ist der Klausurbereich als Kloster erhalten. Im Rahmen einer später

möglichen Sanierung des Osttraktes sind alle Möglichkeiten für die zukünftige Verwendung des Gebäudes offen. Seine ruhige Art und vor allem seine unermüdliche Bereitschaft immer an den Sitzungen des Bauausschusses - bis kurz vor seinem Tode - teilzunehmen, sind bewundernswert. Er hat keine Mühen gescheut,

um mit dem Bus nach Dornbirn zu kommen und uns mit seinem Rat und seinen Empfehlungen bei der Sanierung zu unterstützen. Die vornehme Art von Architekt DI Leopold Kaufmann und seine offene Art der Kommunikation bei den Sitzungen sind für uns alle Vorbild. Nicht zuletzt hat er uns für die Besprechungszimmer aus

seinem Hotel in Bezau Tische und Stühle bereitgestellt. Es scheint fast, wie wenn er diese uns als dauernde Erinnerung an seine Arbeiten als sichtbares Zeichen hinterlassen wollte.

DI Bruno Fussenegger

Mitglieder des Bauausschusses mit den Vertretern der Dornbirner Sparkasse



Obmann DI Wolfgang Rümmele, KR Werner Böhrer,

Baufereferent DI Bruno Fussenegger, Arch. DI Leopold Kaufmann, Harald Giesinger, Klostervater Elmar Mayer

Pater Maxentius

Seit zehn Jahren ein allseits bekanntes Gesicht: Pater Wenzeslaus Dabrowski leitete das Franziskanerkloster seit 2009 als Guardian.

Das Ordenskapitel (die Ordensleitung) der Franziskanerprovinz Posen hat 2019 beschlossen, dass Pater Maxentius die Nachfolge von Pater Wenzeslaus antreten soll. Bereits seit 2006 wirkt Pater Maxentius, der ebenso aus Polen stammt, für die Franziskaner im Dornbirner Kloster. Als Priester wirkt er auch in der Diözese des Landes mit. Ab Juli letzten Jahres steht der 50-jährige Priester dem Kloster nun als Guardian vor.

„Als der neue Guardian und somit Nachfolger von P. Wenzeslaus möchte ich den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die Türen des Klosters auch weiterhin für die Gläubigen offenhalten.“

„Ich bedanke mich für die Unterstützung der Mess-Stipendien und für die verschiedenen Anliegen.“



Pater Wenzeslaus, Guardian Pater Maxentius, Armin Gstir, Klostersvater Elmar Mayer, Pater Natalis



DANKE

Die Finanzen eines Klosters sind immer knapp bemessen. Deshalb gilt unser Dank umso mehr den freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie sind es, die einen tagtäglich funktionierenden Ablauf garantieren. Sie sind es auch, die mithelfen, dass der Ort der Stille, die Balance zwischen laut und leise im Zentrum von Dornbirn aufrecht bleibt.

- **Bruno Fussenegger** hat als Bauleiter die Sanierung mit all seiner Erfahrung und seinem Können umgesetzt.
- Geplant und vorbereitet hat die Arbeiten unser Architekt **DI Leopold Kaufmann**, der leider am 9. Oktober 2019 verstorben ist. Wir sind Leopold zu tiefem Dank verpflichtet.

- **Waltraud Zech** und **Solema Nalus** als Köchinnen sowie **Armin Gstir** schauen unermüdlich auf das Kloster und die Kirche, damit alles in Schuss gehalten wird.
- **Armin und Heinz Pollak** gilt noch ein spezieller Dank für die Montage einer Beleuchtung im Glockenturmle und Dachboden.
- **Daniel Orth** hat mit viel Einsatz die Anschaffung der neuen Glocke vorbereitet und mit der Firma Grassmayr in Innsbruck abgestimmt. Nur so konnte diese Glocke mit diesem Ergebnis auch in die Form gebracht werden.
- **Hermann Gasser** hat als Kassier des Freundeskreises die Arbeit im Hintergrund. Er erledigt diese aufwendige Arbeit bestens und gewissenhaft.

- Unser Dank gilt auch der **Stadtmusik Dornbirn** und deren **Obmann Dr. Robert Schneider** und **Alexia Brunner** mit Team, für die hervorragende Organisation des Klosterfestes.
- Zusammen mit dem Team von der **Fasnatzunft Oberschorbach** hat die **Stadtmusik** im Vorfeld die Zelte aufgestellt und nach dem Klosterfest wieder abgebrochen. Die Jungmusikanten und Kapellen haben mit ihren Weisen bis am Abend für eine entsprechende Stimmung gesorgt.
- Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang auch **Klaus Anders**, der am Eingang gemeinsam mit **Pater Wenzeslaus** die Besucher begrüßt hat.



In den vergangenen Jahren haben wir die erste Etappe der Sanierung des Franziskanerklosters abgeschlossen.

Eine zweite Etappe sieht die Renovierung der ehemaligen Wohnzimmer der Patres (dies sind kleine Zimmer, die durch Beseitigung von Zwischenwänden vergrößert werden müssen) im Obergeschoss des zur Stadtstraße hin liegenden Gebäudeteils vor.

Bei der gegenständlichen Renovierung wurde in dem zur Marktstraße hin orientierten Westtrakt und im Südtrakt die **gesamte Infrastruktur des Gebäudes erneuert. Neue Wasser- und Abwasserleitungen** wurden verlegt, sämtliche **elektrischen Leitungen** und Anlagen erneuert, sowie neue **EDV-Anschlüsse und Telefonleitungen** installiert. Der Bereich der **Klausur** mit den Wohnzimmern der Patres ist im Obergeschoss zur Marktstraße hin neu situiert, wobei bei den **Wohn- und Schlafbereichen** jeweils eine Nasszelle mit Dusche und WC-Anlagen eingebaut wurde. In den Zimmern wurden **Holzböden** und im Kreuzgang im Erdgeschoss ein **Steinplattenboden** verlegt. Die Innenwände im Gang und in den Zimmern wurden **neu verputzt und gemalt**. Der Holzfußboden im Refektorium wurde abgeschliffen und neu geölt. Eine **neue Küche** wurde eingebaut.

Der West- und Südtrakt ist wärmetechnisch auf der Innenseite mit einer entsprechenden **Isolierung** versehen, sodass das Gebäude dem heutigen Standard entspricht. An Stelle der Ölheizung wurde ein Anschluss an die **Fernwärmeversorgung** ausgeführt.

Im Südtrakt sind **zwei Besprechungszimmer, eine Waschküche, ein Gemeinschaftsraum** für die Patres und sowohl von außen als auch von innen her zugängliche WC-Anlagen eingebaut. Mit dem Bau der Tiefgarage wurde von der Garage ein **behindertengerechter Zugang zum Kloster**, der auch einen Zugang zum **Klosterkeller** anbietet, gebaut. Die Liftanlage konnte mangels Finanzierung noch nicht eingebaut werden. Die baulichen Vorkehrungen erlauben aber eine spätere Installation ohne zusätzliche Maßnahmen. In Entsprechung zu den Vorschlägen des Bundesdenkmalamtes wurde die Außenfassade mit den **Steingesimsen** bei den Fenstern und Türen saniert und neu gefärbelt.

Im Innenbereich wurden die Türen teilweise saniert oder wo notwendig originalgetreu nachgearbeitet. Ebenso wurden die Außentüren ausgebessert, in ihrem Bestand jedoch belassen.





Die Bauleitung informiert:

- **neue Heizungsanlage** und statt Ölheizung Anschluss an die Fernwärmeleitungen, womit eine wesentliche Verbesserung der Luft gegeben ist.

- **Wasser- und Abwasserleitungen erneuert**

- **Neuverlegung der Stromleitungen, der Telefonanlagen und neue EDV-Verkabelung**

- **Neubau der Wohnbereiche** der Patres (Klausur) und Einbau von Nasszellen im Obergeschoss des Westtraktes

- **Einrichtung eines Not- und eines Gästezimmers** im Erdgeschoss des Westtraktes

- Einbau von **3 WC-Anlagen** im Erdgeschoss des Südtraktes, die sowohl von innen als auch von außen zugänglich sind

- Austausch von **95 Fenstern** im Süd- und Westtrakt und von **7 Kellerfenstern** beim Klosterkeller

- Sanierung bzw. Nachbau von **16 Innentüren, 4 Außentüren** und zusätzlich eine neue Außentüre

- **Sanierung des Klosterkellers** mit neuem behindertengerechten Zugang ab der Tiefgarage und neuer Zugang mit neuer Stiege ab dem EG

- Neuverlegung von **Steinböden** im Kreuzgang des Erdgeschosses

- Einbau von **Holzböden** in den Wohnbereichen und Sanierung der Holzböden im Obergeschoss sowie im Refektorium

- Einbau einer neuen **Holzstiege** zwischen EG und OG im Westtrakt

- Sanierung bzw. Einbau einer neuen **Küche**

- Erneuerung und Sanierung der **Außenfassade**: Ausbesserung der Sandsteinrahmen bei den Fenstern und Türen und Neufärbelung der Fassade

- Ausführung eines **unterirdischen Verbindungsganges** zwischen dem Kloster und der neuen Tiefgarage beim Kindergarten



Köchin Solima, Waltraud, Elmar und Armin



Die Einrichtung der bestehenden Küche war nicht nur alt, sondern auch teilweise defekt und nicht mehr den heutigen Vorstellungen von Hygiene entsprechend.

So wurde bei der Neuplanung der Herd in der Kochinsel so situiert, dass mehrere Köche sich betätigen können und für später auch kleinere Kochkurse Einzug halten können.

Die funktionale Gliederung ergab einen Schmutzbereich mit Ablage und Abwasch, einen Arbeitsbereich und die Erhaltung der Durchreiche als Verbindung zum Refektorium in Kombination mit der optimalen Anordnung der Kästen zur Unterbringung des Geschirrs.

Neben der zielbewussten Anordnung der Kästen und der Kochbereiche wurde vor allem durch die Aufstellung eines großen, massiven Tisches mitsamt den Stühlen für einen gemütlichen Sitzbereich gesorgt, der sicher manches gute Gespräch ermöglichen wird.

Primäres Ziel ist der Abbau der Schulden von derzeit € 85.000,--

- Überholung und Überprüfung der **Orgel** in der Kirche **ca. 14.000,--**
- Einbau eines Liftes mit Zugang ab der Tiefgarage des Kindergartens und vom Außenbereich des Klosterhofes und damit behindertengerechter Zugang vom Außengelände in das Kloster **ca. € 170.000,--**

- Zusätzlich müssen beim Einbau des Liftes die **WC-Anlagen im Obergeschoss** neu errichtet werden. Kostenaufwand **ca. € 70.000,--** zusätzlich zu den Liftkosten.

- Der Ausbau eines neuen zusätzlichen **Aufenthaltsraumes** im Obergeschoss ist in Anbetracht des vorhandenen Refektoriums, das nur sehr selten genutzt wird, und unter Berücksichtigung des bestehenden Fernsehraumes im Obergeschoss nicht so dringend.

- Wenn dieser Aufenthaltsraum im Bereich des bestehenden Waschraumes eingerichtet wird, müssen die WC-Anlagen im Obergeschoss analog zu den Ausführungen im Erdgeschoss neu ausgeführt werden.

Der Aufwand für die WC-Anlagen liegt bei € 70.000,-- und für den Aufenthaltsraum bei € 80.000,--

- Auch bei einer Realisierung des Liftes müssen die WC-Anlagen im Obergeschoss neu gestaltet werden.
- Die **Sanierung der Außenfassade bei der Stadtstraße und an der Nordseite** ist dann sinnvoll, wenn geklärt ist, was mit dem Obergeschoss und den dort vorhandenen Zimmern in Zukunft geschehen soll und welche Veränderungen gemacht werden sollen.

*Unterstützen
Beitragen
Wertvolles Tun*



**Kosten
Finanzierung
Bauzeit**

Baubeginn
22. November 2014

Fertigstellung
September 2019

Kostenschätzung	1.500.000,--	
Nicht ausgeführt		
Lift mit Liftschacht	- 100.000,--	
WC im OG Südtrakt	- 60.000,--	
Damit geschätzte Kosten	1.340.000,--	
Ausführungskosten	1.179.936,98	
Kosteneinsparung rund	160.000,--	12 %
Finanzierung		
Stadt Dornbirn	201.000,--	15 %
Land Vorarlberg	112.000,--	9 %
Diözese Feldkirch	80.000,--	6 %
Bundesdenkmalamt	29.800,--	2 %
Kapuzinerorden	200.000,--	15 %
Zwischensumme	622.800,--	47 %
Spenden und Beiträge des Freundeskreises	632.200,--	47 %
Schuldenstand rund	85.000,--	6 %

Stand Mai 2020





Am 21. September 2019, ein Tag nach dem Klosterfest, fand ein geistlicher Glanzpunkt statt - die Weihe der neuen Glocke mit Bischof Benno Elbs.

Zu Beginn hieß Klostersvater Elmar Mayer den Bischof, die Patres und den neuernannten **Moderator des Seelsorgeraums, Pfarrer Christian Stranz**, und im Besonderen die Gottesdienstbesucher herzlich willkommen. Nur durch großzügige Spender sei die Anschaffung einer neuen Glocke möglich gewesen, so Mayer. Ebenso wie am Vortag konnte er Dornbirns Stadtchefin Andrea Kaufmann, die Stadträte Marie-Louise Hinterauer und Julian Fässler sowie Vizebürgermeister Martin Ruepp, der das Amt des Obmannes des Freundeskreises übernehmen wird, begrüßen, wie auch den Vizeprovinzial von Posen, Pater Filemon, der mit Pater Bonifaz von Polen zu den Feierlichkeiten angereist kam.

Das Objekt der Feier, die Franziskusglocke, stand festlich geschmückt als Mittelpunkt vor dem Altarraum. Aber auch die alte Stahlglocke, die sich durch ihren historischen Wert auszeichnet, hat ihren Platz in der Kirche bekommen. Daniel Orth, der junge Orgelbauer in klösterlicher Nachbarschaft, war als Initiator für die Anschaffung der neuen Glocke federführend. Und so wusste er über deren Werdegang, vom Entwurf bis zum Guss bei der **Firma Grassmayr in Innsbruck**, einiges zu erzählen. Die Glocke schmücken nicht nur das 360-Grad-Panorama von Dornbirn, sondern auch eine Ansicht mit dem Klostertürmchen. Die Dornbirner Wappenbirne und ein Edelweiß sind vor den Hausbergen First, Karren und Staufen zu sehen. Die außergewöhnliche Zier der 50 kg schweren Glocke entwarf Michaela Rentsch aus Brederis, die Umsetzung übernahm Kristina Kronbichler. Daniel Orth war es dann auch, der zusammen mit Andreas Fussenegger die Feierlichkeiten an der Orgel begleitete.

Weihe der Glocke

In seiner Festpredigt hob der Bischof die Bedeutung, die einer Glocke zukommt, und deren kulturellen Wert hervor. „Glocken sind ein Musikinstrument und Kunderinnen wichtiger Augenblicke im Leben. Beginnend bei der Taufe bis hin zur Vollendung des Lebens begleitet uns ihr Klang.“



Die Klostersglocke habe mit dem heiligen Franziskus einen besonderen Schutzpatron, führt Elbs weiter aus. Der heilige Franz von Assisi verbreitete die Achtsamkeit und Ehrfurcht vor der Schöpfung und hatte immer ein offenes Herz für die Armen.

In diesem franziskanischen Geist nahm der Bischof die Weihe der Glocke vor und salbte sie mit Chrisam. Im Anschluss an das Hochamt bildete das Beisammensein bei einer Agape im Refektorium des Klosters einen würdigen Ausklang für ein besonderes Ereignis.

Das erste Läuten der neuen Franziskusglocke war dann am Samstag, den 5. Oktober, bei der Vorabendmesse aus dem Klostertürmchen zu hören. Als eine der kleinsten Glocken der Stadt bildet sie mit ihrem brillanten Klang eine Klangkrone über den Geläuten der Stadt. Ihr Ton ist auf die umliegenden Glocken von Markt, Oberdorf und Hatlerdorf abgestimmt.



Neben der Tradition gab es auch Neubesetzungen im Kloster. Strahlendes Fest im Klostersgarten

Es hat sich schon lange etabliert, das Klosterfest, das jedes Jahr im Herbst stattfindet. War es 2018 ein Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen, so war es 2019 ebenso

ein besonderes Fest mit der Weihe der neuen Franziskusglocke am darauffolgenden Tag. Wenn die Patres die Pforten zum Fest weit öffnen, zeigt sich auch das Wetter solidarisch, nämlich von der strahlenden Seite. Es hat bereits Tradition, dass die **60er Musikanten** unter der Leitung von Hugo Nußbaumer zur Eröffnung einen schwungvollen Auftakt geben. Mit Musik hat auch die Organisation zu tun, die in den bewährten Händen der Stadtmusik Dornbirn liegt. Viele Freiwillige rund um **Vize-Obmann Johannes Wöllner und Alexia Brunner** ermöglichen alljährlich ein Fest in diesem Umfang. Darüber zeigte sich Klostersvater Elmar Mayer sehr erfreut, kommt doch der Reinerlös der Veranstaltung zum Teil der Klostersanierung zugute, der andere Teil fließt in die Jugendförderung der Stadtmusik.

Gemütlichkeit bei Musik

Die Gemütlichkeit an den Biertischen bei klösterlicher Bewirtung wurde wieder durch die flotte Musik der **Jugend der Dornbirner Musikvereine** begleitet. An der Geselligkeit nahmen auch geistliche Würdenträger aus Nah und Fern teil. Ebenso Dornbirner Stadtpolitiker, angeführt von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann. Dazwischen führte Armin Gstir durch das Innenleben des Klosters und erläuterte die Geschichte des historischen Juwels an der Marktstraße und natürlich wusste er über die neue Glocke, der die Weihe am nächsten Tag bevorstand, vieles zu sagen.

Die Sanierung ist mit Ende der ersten Bauphase abgeschlossen. In regelmäßigen Sitzungen werden die Liegenschaft und das Gebäude neu bewertet. Großes Augenmerk gehört dabei dem Ziegeldach des gesamten Klosters, den Außenwänden und Sandstein-Umrandungen im Ost-Trakt, sowie den Fenstern. Die größte Herausforderung ist aktuell die Tilgung des bestehenden Kredits. In weiterer Folge stehen dann Gespräche mit dem Eigentümer und den Franziskaner Patres für eine Nutzungsverlängerung im Jahr 2024 an.

Die Mitglieder

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Obmann
Mag. Martin Ruepp ■ Klostervater
Elmar Mayer ■ Präses
Pater Maxentius ■ Kassier
Hermann Gasser ■ Schriftführer
Peter Rosenzopf ■ Schriftführer-Stellvertreter
Hans Gasser | <ul style="list-style-type: none"> ■ Baureferent
DI Bruno Fussenegger ■ Beiräte
Hans Gasser
Klaus Anders ■ Rechnungsprüfer
Mag. Herbert Hug
Mag. Manfred Pillei ■ EDV-Betreuung
Bernd Montenegro Castillo |
|---|---|



Der Erhalt und die Pflege des denkmalgeschützten Klosters kostet. Daher sind die Kloster-gemeinschaft und der Freundes-kreis auf Ihre Mithilfe angewiesen. Gemeinsam kann dieses Dornbirner Juwel auch in Zukunft erhalten werden. Die Franziska-nerpatres und der Freundeskreis laden herzlich ein zum Beitritt in den Verein. Es wäre schön, wenn viele dieses Anliegen unterstützen könnten.

1. Baustein

Sponsor ist man bereits mit dem Erwerb eines Bausteines um

€ 5,--

erhältlich an der Pforte.



2. Mitgliedschaft

Mitglied des Freundeskreises wird man mit dem jährlichen Beitrag von

€ 30,--

Bankverbindung:
Dornbirner Sparkasse
IBAN:
AT10 2060 2000 0024 2842
BIC: DOSPAT2DXXX

3. Dauerauftrag

Formular für einen monatlichen Dauerauftrag für eine Spende erhalten Sie an der Pforte des Klosters. Diesen Antrag ausfüllen und bei Ihrer Hausbank abgeben.



Zahlen mit Code



Orig. Stadtarchiv Dornbirn, Sign. DS 43 Fotograf Günter König



Gottesdienste

Montag

06:30 Uhr Heilige Messe

08:00 Uhr Heilige Messe

Dienstag

06:30 Uhr Heilige Messe

08:00 Uhr Heilige Messe -

anschließend Eucharistische

Anbetung mit Rosenkranz

Mittwoch

06:30 Uhr Heilige Messe

08:00 Uhr Heilige Messe -

für alle Wohltäter des Klosters

und der Kirche und für alle

anvertrauten Anliegen;

anschließend Andacht zur Ehre

des heiligen Josef

Donnerstag

06:30 Uhr Heilige Messe

08:00 Uhr Heilige Messe -

anschließend Eucharistische

Anbetung mit Rosenkranz

Freitag

06:30 Uhr Heilige Messe

08:00 Uhr Heilige Messe

Samstag

06:30 Uhr Heilige Messe

17:00 Uhr Vorabendmesse

Erster Samstag im Monat

08:00 Uhr Heilige Messe mit

dem Franziskanischen

Säkularorden (OFS)

Sonntag

07:30 Uhr Heilige Messe

11:00 Uhr Heilige Messe

Erster Sonntag im Monat

13:30 Uhr Heilige Messe

in den polnischen und

slowakischen Sprachen

Jeden 3. Donnerstag im Monat

19:00 Uhr Abend der

Barmherzigkeit

Pfortenzeiten und Beichtgelegenheit

Montag bis Freitag:

08:30 – 11:30 Uhr

15:00 – 18:00 Uhr

Samstag:

08:30 – 11:30 Uhr

Kontakt

Franziskanerkloster Dornbirn

Guardian Pater Maxentius OFM

Marktstraße 49

6850 Dornbirn

T +43 (0) 5572/22515

franziskan.dornbirn@aon.at

Freundeskreis

Franziskanerkloster Dornbirn

Elmar Mayer, Klostervater

Schwendebühel 14

6850 Dornbirn

T +43 (0) 664/3806657

email: mayer.elmar@aon.at

www.franziskaner-dornbirn.at



Diese Collage/Zeichnung von Franz Wohlgenannt stellt den heiligen Franziskus als Beschützer unseres Klosters dar.